

Die
BIBEL
Einheitsübersetzung



tes und Testament
HEILIGER



Contrat de travail à durée indéterminée

Entre
Electricite Electroquiek S.a.r.l., avec siège à L-2480 Bascharage, 10
Napella, ici représentée par Monsieur Schmit Jean-Jacques, ci-après désigné
dame Alberte Jung-Pauly, née
582 Differdange, 141, représentée par Monsieur Schmit Jean-Jacques, ci-après désigné le salarié



Der Sinn des Lebens
Le sens de la vie

Stämm

Mars 2008 / No° 50

vun der Strooss



Sinn des Lebens

„Life’s but a walking shadow, a poor player that struts and frets his hour upon the stage, and then is heard no more: it is a tale told by an idiot, full of sound and fury, signifying nothing“¹. Diese nihilistische Ansicht des Lebens legt William Shakespeare Macbeth in den Mund.

„Ora et labora“, „carpe diem“, so lauten weitere Ansichten zum Sinn des Lebens .

Die Mitglieder der Redaktion der Stemm vun der Strooss werden die Frage nach dem Sinn des Lebens auch nicht einstimmig beantworten

können.

Wer nach dem Sinn des Lebens sucht, landet unweigerlich bei der Frage nach dem Sinn des eigenen Lebens. Was sinnvolles Leben für einen selbst bedeutet, muss jeder für sich herausfinden.

Welche Richtung schlage ich in meinem Leben ein? Was passiert wenn mein Lebenssinn und der Sinn den die Gesellschaft vorgibt, meilenweit auseinanderklaffen? Kann man noch einen Sinn in einem Leben finden, das nach den Wertvorstellungen der Allgemeinheit längst nicht mehr lebens- oder

erstrebenswert ist?

Die Mitglieder der Redaktion betrachten den Sinn des Lebens aus dem Blickwinkel sozial benachteiligter Personen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass ihre Aussagen keine Allgemeingültigkeit aufzeigen. Ihre Überlegungen können vielleicht sogar manchen dazu bewegen seinen Sinn im Leben zu überdenken.

Tania Draut

¹William Shakespeare: Macbeth; Act V, Scene 5

Dossier spécial:
Sinn des Lebens
Le sens de la vie



„Sinnbad‘ des Lebens
The Meaning of Life from A-Z
Alphabet mal drei

Interview mam Abbé Leo Wagener,
Paschtouer vu Bouneweg!

Ein neuer Sinn
Leben geht wieder und weiter
Freiheit und Toleranz ausüben
Der Sinn im Sinn ausüben
A la recherche du bonheur
Der Weg hin zum «Sinn des Lebens»
Geld steuert den Sinn

Was war Damals los mit Gott?

Stolz auf etwas eigenes
De Sënn vum Liewen ... an dann, bis et zum Enn geet
La route est très longue
Précieux

Carnaval à la Stëmm vun der Strooss:
Quand le côté ludique rejoint le travail social

Leserbriefe

Klick

Info

4
7
8

10

14
15
16
17
18
19
20
22
23
24
25
27

27

26

28

28



pixello.de-paul-george-meister



photocase.de

„Sinnbad“ des Lebens

Nach einem langen Wochenende lag ich auf dem Sofa und frönte der untergehenden Sonne, indem die Faulheit an Elan zunahm. Mit geschlossenen Augen glitt ich hinab in das Reich des Unbewussten und entschwand dem entspannten Wachauge. Vor meinem entschlafenden Bewußtsein wurde ich ins Land des Widerspruchs katapultiert und befand mich auf dem Ablageplatz der Wortfindung. Hier lag auf Halde, was Menschen als ehemalige Sinngebilde nicht mehr als Empfindung für ihr weiteres Leben wahrnahmen. Was sich hier am Fuße des Berges der Erkenntnis abspielte, übertraf alle Hoffnungslosigkeit. Was aussah wie Glaube und Erkenntnisse, die seit Generationen in einem Flammenmeer der Zukunft abgefackelt wurden, wart alte Asche und morscher Gestank, dies als Anhaltspunkt für den Übersinn. Hier war das Auffanglager ohne Sinn fürs Leben und so sah es auch aus in den Augen der Gestrandeten. Überall lungerten junge und ältere Leute, die nicht mehr wußten was dies noch alles sollte. Auf dem Platz, dessen Weite am Horizont sich verlor, stapelten sich frühere abgebrochene Wortfetzen, die draußen in der Welt an Bedeutung verloren hatten. Beim näheren Hinsehen erkannte man Worte die mit Lug und Betrug vergewaltigt daher vegetierten. Hier waren Glaube und Hoffnung schon lange begraben worden in einem verfallenen Illusionsdebakel und als Gefasel so oft mißbraucht. In ihrer Bedeutung alles verloren, tat man sich schwer

mit neuem Elan, ihren Sinn zu finden. Wenn man auf dem Platz stand, konnte man weit entfernt Lkws sehen, die permanent abluden und danach durch das weite Tor wieder abfuhrten. Auch stolperten Menschen durch diese Einfahrt, abgekämpft, resigniert in beide Richtungen. In einem Informationsbüro am Platz saß ein freundlicher älterer Herr mit der Auskunft, der Himmel des Wortes sei schon vor langer Zeit in die Anarchie entlassen worden, wo die Hoffnungslosigkeit als Schnee von gestern durch die Luft flimmerten. Neue Ideen braucht die Zukunft, dieses Erneuern sollte das Verhältnis im Lichte des ehrlichen Umgangs miteinander und für alle Zeit positiven Handelns sein. Er sah in meinen Augen noch ein Nachleuchten von früher, das er richtig einzuschätzen vermochte. Früher konnte man noch Hoffnung und Sinn in all seiner Farbenpracht den Nebelwänden entreißen. Vor Generationen war dieser Platz die Richtungsfahne der Hoffenden und der Glaube versetzte noch Berge. All dies ist den Bach hinunter verschwunden. Er zeigte neben sich, wo ein Älterer verneinend durch die Welt lief, ein anderer permanent die Schulter auf und abhob, den Kopf nein winkend durch die Zeit schlüpfte, ein anderer vor sich in den Sand übergroße Fragezeichen in den Sand malte. Vor Gezeiten war dieser Platz ein Versammlungsort, die Menschen johlend in der Menge standen und einem Zeremonienmeister gleich die Sinne verpackt in die Menge katapultierte. Für jeden gab es

einen Sinn, egal wer er war. Bei der Berührung erfüllte sich automatisch der Sinn desjenigen, dessen Wunsch positiv gestrickt war und vielleicht geriet sein Horizont in neue positive Bahnen. Der Wächter erzählte mir folgende Geschichte. Vor langer Zeit war dieser Ort ein Stelldichein für alle, die Hoffnung auf Sinn noch ihr eigen nannten. Dann kamen die Müßiggänger, denen atmen schon anstrengend war, anstatt nach ihrem Sinn zu suchen, warfen sie Postflaschen mit ihren Sinneswünschen in den Strom und hofften auf Erleuchtung in ihrem Zeitgeschehen. Dieses kindliche Handeln brachte den Untergang verschiedener Kulturen mit sich, hier versammelten sich früher auch Religionen, doch all dies verpuffte in der Zeit des großen Rätselratens. Was war geschehen? Aus der Vielfalt des Sinnesgutes entstand ein Stau im paradiesischen Alphabet und die Wunschpalette wurde immer größer und schwerer. Eines Tages knallte der Haufen zusammen und keiner machte den Versuch dies wieder in Ordnung zu bringen. So kam es, der Haufen wurde zum Berg und dieser wuchs auch bis in die Phantasielosigkeit. Daraus entstand die gestrandete Pessimismuslobby und dies war der Bruch mit dem Wunschdenken ohne Schwierigkeit. So entstand dieser Platz für Verlierer und hier die Gruppe der Pessimisten und das Versagen des Sinnes führte zur Orientierungsdefiziten und der Sprung in die Betäubung veranlaßte viele ihre Sinnessuche direkt mit auf den Müll zu werfen. So ent-



in den Augen der Gestrandeten

Belohnung

Zukunft

Dann kamen die Müßiggänger

The Meaning of Life from A-Z



wickelte sich der Geist hin zum Negativen. Die Orientierungslosen wuchsen zu einer gewaltigen Macht und sie verkörperten die Ohnmacht. Die schier endlose Hügellandschaft am Rande des Platzes, das alles durch die Wortgebung der Sinnesfürgung als Mülldeponie dem Menschen sich eröffnete, erhielt den Namen Sinnesbad, das Gefühl sinnlos zum Schrecken aller in der Wüste der Hoffnungslosen. Im Sinneswandel ihrer Zügellosigkeit erlag die Mehrheit der denkenden Menschen der Hoffnungslosigkeit und ihre Leere in den Augen verriet die mentalen Bewußtseinhüllen ohne Gegenwehr. Auch rückte das Gedankengut von Leuten aus der Politik mit ihren leeren Wortslogans, wie früher die geistig, moralische Wende hochgepriesen, kam hier eine Ellenbogenmanie zum Zuge, deren Wertvorstellung Geld und Gold als Leitmotiv ihr eigen nannte. Nicht alle können erster sein, so ist es nicht verwunderlich, wenn viele hiermit nicht klar kamen, denn nur der Sieger ist „in“ und der Rest kann sich brausen. Doch diesem einseitigen Denken sollte man entgegenwirken. Aber wie sollte so etwas zustande kommen? Schlussendlich saßen wir in einer Clique zusammen und philosophierten über alles mögliche. Am Horizont zog ein Sturm auf, man sah nur noch düstere Wolken und ein heftiger Orkan mit Windgeschwindigkeiten wirbelte alle Wort- und Satzhaufen durcheinander. In der Ferne bewegte sich auch eine gewisse Menschenmasse, die langsam auf uns zukam. Im Gesicht des Wächters brei-

tete sich ein freudiges Grinsen aus, denn er erkannte die Leute. Von allen Leuten erkannte er den ersten in der Clique und sein Schmunzeln erweckte in seinem Gesicht ein lang vermisstes Lächeln. Ein großes Fragezeichen stand allen in ihren Augen und keiner konnte dies deuten. Verwundert wartete man bis diese Gruppe fast vor uns stand, der Wächter den Vordermann herzlich begrüßte und ihn endlich vorstellte. Das ist der Oberguru der Gruppe, er ist der Inbegriff der Sinngebung. Vor uns stand ein Mann mit einem offenen Blick in den Augen, dem man nicht widerstehen konnte. Der Blickfang in seinen Augen machte einen fast willenlos. Hier stand einer, der verstand es den leeren Blick der Leute richtig zu deuten. Für die Gruppe, die ihn begleitete, war er der Allwissende, hier stand jemand der das Wissen begriffen hatte. Ein Hauch von Humor blitzte in seinen Augen. Der Wächter flüsterte mir ins Ohr und sagte mir, früher wären schon andere Gruppen mit einem Leader hier auf dem Platz gewesen, auch sie hätten neue Hoffnung gehabt und wären abends singend am Horizont verschwunden. Diese Gruppe hat man nicht wiedergesehen, es gab schon andere Gruppen, die bei Anbruch der Dunkelheit verschwanden. Aber es gab noch niemand, der wiederkam und sich beschwerte. Also war hier ein Wiedereinstieg in die Sinnesvorgabe positiv zu sehen. Ein Guru einer anderen Gruppe erzählte der Wächter, hätte als Sinnesgut die Ekstase der Sexualität und die Entspannung-

schwingende Wellen der Musik. Bei der Vereinigung mit Kopfhörer aller beide beim Höhenrausch ins Labyrinth der Gefühlswelt hinabglitten und der Leader sich als neuer Stern am Gurihimmel etablierte. Er erklärte weiter, eine andere Gruppe mit ihrem Idol frönte dem Leichtkonsum von Haschich und genoss dann alle Ekstasemomente. Musik, Rauch und Gefühlsmomente auf hohem Level, so, dass der ganze Körper vibrierte vor Entspannung und das Verständnis auf Erden nahm wieder zu. Derjenige der hier seine Sinnesrichtung nicht fand, so erzählte er weiter indem er auf eine total flippiges Motel zeigte, wo die Leute ihre Gefühlswelt neu ausprobieren konnten, konnte wenn er wollte hier wenigstens ein bisschen positiven Ich-bezug in sein Lebensgefühl fließen lassen. Das Labyrinth der Sinngebung war schon immer gut besucht. Mit einem Mal wurde ich wach und stierte nur überrascht umher. Ich lag immer noch im Bett, die Wände standen immer noch und der Sinn führte mich zurück in den Tiefschlaf, der doch so interessant erschien und mich bis zum nächsten Morgen begleitete. Am anderen Tag erschien mir der Spruch, der mir in den Sinn kam, wir leben nicht um zu arbeiten, sondern wir arbeiten um zu leben, irgendwie komisch, da es nicht mehr für alle Arbeit gibt... Trotzdem oder gerade deswegen sollte man wieder lachen und nicht alles so ernst nehmen. pawe

We can create it, we search for new forms of it, we can manipulate it and for some reason we respect it. Why is it that we still cannot define the term «Life».

The first biologist to connect biology and philosophy together was Aristotle 2400 years ago. Ever since then, many persons have attempted to define the differences between the living and the non-living things of the present day world. This pursuit in trying to define «life» has continued since then.

A lot of people want to know what the word «life» means, while I wish to know what life «is» and the reason for its existence. That is «heavy food for thought», that leaves people wondering and pondering, while they struggle on or just give up. Life has many aspects to it, it all depends on what attitude and religion one has. Most people consider Buddhism is a religion, when actually it is a philosophy on how one should live that any religion can use.

To be considered «alive» one needs to be in some sort of container, it needs a way to understand information about its surroundings and it needs a way to capture and use energy. This applies to all forms of life as we know it. Some people waste a lot of time on trying to define the word «life» while others are just trying to cope with it as it comes.

To get along with life in the modern world, here is the «A – Z» that I live by:

- A:** To be active in society and be a part of it, is what makes the world go around
- B:** The beginning of something is

only the end of something else, while beauty is in the hands of the beholder

- C:** Charity is what makes the world a better place to live for those that have very little and makes those that give something feel better. Capitalism is the world of dog eat dog, where only the strong can survive
- D:** No matter at what level of life one lives, dignity is felt by the individual and it is not to be given freely or taken lightly. One doesn't just get dignity... one earns it by making the right decisions in life
- E:** Some live to eat, while others get by with simply eating to live
- F:** The future is everyone's destiny, whether they like it or not, that will never change
- G:** As in the Olympic Games, you don't win the silver medal... you lose the gold, but at least you tried to go for it
- H:** Home is where the heart or hat is, and hell or high water, heaven can wait
- I:** Even an idiot would agree, have no tolerances for the intolerant, in any which way, shape or form.
- J:** Joy is just an eruptive outward sign of happiness, only to be judged by the spectators, leaving the individual internally happy
- K:** Ones karma is tied closely to ones destiny and your destiny is your karma, so the secret is to KISS. (Keep It Simple Stupid)
- L:** How can someone love another when one doesn't care for oneself. The borders of love and hate are separated by only a very fine line, as in

those who love to live, while others live to share their love. In both ways, Murphy's law reigns and «What can go wrong, will go wrong». We can always learn from that

- M:** Good manners don't cost a lot, but they can bring forth a lot, resulting in some sort of reward. As to manners and other unspoken codex's, some have it, others never will
- N:** Negative attitudes is the «food for thought» for the pessimist and only results in bringing out a chuckle from the sadist
- O:** Having an option in life is like being damned if you do... and damned if you don't
- P:** Personality is created from the wounds obtained by just going down the never-ending road of life and the internal scars are just the phobias that follow
- Q:** The quality of life is measured by ones attempt to better oneself as one needs require and not the quantity of people destroyed in trying to better themselves
- R:** Religion is always having something to turn to in times of need even though it is invisible and always there

Ich lag immer noch im Bett,
Lebenskrisen ohne Gegenwehr

Alphabet mal drei

- S:** How can someone know suffering when they've never really felt the pain; only ones sub-consciousness is immune to the day-to-day pain of suffering through life
- T:** To travel is to widen ones horizon and an attempt to raise ones sense of worldly knowledge while trial and error is what anyone can learn from by himself
- U:** You don't have to be wanted to be considered useful, says as a utility man as he quietly walks away leaving chaos in his wake due to lack of interest
- V:** To every victory for the winner, there is also a defeat for the loser
- W:** Wants and wishes are the main ingredients of a dream and a war usually puts an end to all those dreams
- X:** X marks the spot as a starting place or finish-line while others that cannot read or write use it as a signature
- Y:** Why (Y) is always a good start in solving a war against the plague of problems for yourself and yin and yang is the balance thereof
- Z:** If this did not make any sense to you, where you understand zilch and don't get my meaning... go back to «A» and read it again.

At the end, you are what your friends want you to be... whether you like it or not, wherever you are.

gen

Der Sinn des Lebens eines jeden Menschen ist verschieden. Der eine sieht den Sinn des Lebens darin jeden Tag zu arbeiten, der andere sieht den Sinn des Lebens darin nichts zu tun, oder so wenig wie möglich. Beide wollen zu etwas kommen, der eine auf die ehrliche Art und Weise, der andere indem er sich durchs Leben mogelt. Und dann gibt es noch die Reichen und die Armen, wobei deren Lebenssinn ganz unterschiedlich ist. Die Armen, die nichts kennen und fast nichts besitzen, haben eine gewisse Religion als Lebenssinn während der Reiche seinen Lebenssinn darin sieht noch reicher zu werden, noch mehr zu besitzen. Hier im Land gibt es auch reich und arm und die Sparte dazwischen wird immer größer. Aber die Armen hier haben keine Religion als Lebenssinn, sondern die Realität ihres Umfelds. Dann gibt es noch die, die etwas mehr zu sagen haben oder glauben, etwas mehr zu sagen zu haben. Ihr Lebenssinn besteht darin, Unterschriften zu machen, unter viele Schriftstücke, wobei es oft um ein Menschenleben geht und dieser sich gar nicht bewusst ist, dass er dessen Leben total verändert oder sogar so vermiest, dass dieser sich mit Selbstmordgedanken 'rumplagen wird. Viele Familienexistenzen zerfallen und Tragödien geschehen, durch Entscheidungen gewisser Sozialarbeiter, die den Beruf nur ausleben des lieben Geldes wegen. Sie wissen nicht, was es heißt, auf der Straße zu leben mit gebettelten 5Euro, die Woche zu überstehen und dabei jeden Stolz verloren haben. Solche fangen dann an zu trinken oder Drogen zu nehmen, weil sie unserer luxemburgischen Sozialpolitik nicht mehr vertrauen. Viele waren schon in gewissen Therapiezentren, diesen sogenannten

Entzugsstationen. Diese haben sie schon paarmal durchlebt um dann wieder draußen in dem berühmten Foyer Ulysse zu landen und den Sinn ihres Lebens gar nicht mehr wieder zu finden. Das können „Normallebende und Andersdenkende“ gar nicht verstehen. Viele haben schon soviel durchlebt und mitgemacht, dass sie überhaupt keinen Lebenssinn mehr haben, denn sie drehen sich im Kreis und befinden sich immer wieder in derselben Scheiße, ein Teufelskreis. Also machen sie es sich zum Lebenssinn erstens mal die übermäßige Zeit totzuschlagen und wie kriegt man die Zeit um, wenn kein Hahn nach dir kräht und keiner dich braucht? Das ist dann zweitens, die Zeit so angenehm wie möglich zu verbringen, um nicht daran zu denken, dass du nicht zur Konsumgesellschaft gehörst und aus der Reihe tanzt. Also saufen, kiffen, Pillen nehmen, das ist der legale Weg und der illegale Weg besteht darin, Drogen zu nehmen und sich meist zu prostituieren oder zu dealen, um es sich leisten zu können. So geht die Zeit dann auch um. Mit diesen Alphabeten versuchen wir 3 verschiedene Personen mit anderen Prioritäten vorzustellen. Was einer jeder als erstes denkt bei diesem Buchstaben und worin er seinen Sinn im Leben sieht...

Das Alphabet eines «Obdachlosen»:

- A: Asylant, Alkohol, Angst, asozial
 B: Bett, betteln, Bier, Bistro
 C: Caritas, Chronik, Café
 D: Decken, duschen, Durst, dankbar
 E: Essen, Eifersucht, eitel, Euro
 F: Foyer Ulysse, Fresssucht, Familie
 G: Geld, Gestank, Gasse, Güte
 H: Heim, Herberge, Hygienemangel, Hunger
 I: Immo-Stämm, Intelligenz, Integration
 J: Jugend, Job, Jammern
 K: Kalt, K-Way, Kirche, Konkurrenz
 L: Langeweile, lustlos, lustig
 M: Männercliquen, Mücken, mutlos
 N: Nutzlos, Nachtkälte, naschen
 O: Orientierungslos, Offenheit
 P: Prioritäten, Papier, Problemen
 Q: Quantität
 R: Realität, Reue, Rheuma, Rucksack
 S: Sehnsucht, Seuche, Squat, sozial
 T: Traurig, Toilette Teestube, Trolley
 U: Überdach, Unterkunft, Unvernunft
 V: Verloren, vergessen, „Vollekskichen“
 W: Weinen, Wunsch, wollen, Wein
 X: X-mas
 Y: Y.M.C.A., Y.W.C.A.
 Z: Zölibat, Zubito, Zeit

Das Alphabet eines «Alkoholikers»:

- A: Alkohol, Apfelkorn
 B: Bier, Bistro, Bierbauch, Bit
 C: Café, Caipirinha,
 D: dösen, durstig
 E: einsam, Entzugerscheinungen, Einzelgänger
 F: Faulheit, fröhlich, feiern, fluchen
 G: Geld, Gier, Gelbsucht
 H: hilflos, heulen, heucheln,
 I: intolerant, ignorant,
 J: jodeln, jammern, jauchzen
 K: krank, Krämpfe, Komasaufen, Korn
 L: Leberzirrhose, lügen, lallen, lachen
 M: Magenschmerzen(krämpfe), Milzbrand
 N: nörgeln, Notaufnahme, Nierenversagen, Nachdurst
 O: orientierungslos, öffentliches Ärgernis
 P: Preise, Pils, planlos, prüde
 Q: Quantität, Qual
 R: Remergon (Substitutionergänzungsmittel zum nicht drandenken)
 S: saufen, Schnaps, schlafen, Schuldgefühle, Sangria
 T: trinken, Taugenichts, Trunkenbold, Tequila
 U: unbeholfen, übermütig, unglaubwürdig
 V: versoffen, versagen, Verdruss, Vodka
 W: Wein, Whisky, weinerlich, wackeln, Wahrnehmungsverlust
 X: X-beliebig
 Y: Yquem (weißer Bordeauxwein)
 Z: zittern, zeitlos, Zipperlein

Das Alphabet eines «Junkies»:

- A: Abrigado, Alkohol, Analphabet
 B: Blowen, Benzo, betteln, Bahnhof
 C: Cannabis, clean, Container
 D: Dosis, Dealer, Dreck
 E: Extasy, Entzug, Entgiftung
 F: Fixer(stuff), Freiheit
 G: Geld, Gefängnis
 H: Heroin, Hasch, Hanf, Herpes
 I: Illegal, Infektion, intravenös
 J: Junkie, Joint, Justiz
 K: Kokain, kiffen, kriminell
 L: Lexotan, Legalität, Loyalität, Lügner
 M: Methadon, Mephenon, Moral, mager
 N: Nikotin, Neurotika
 O: Opiate, Orgien
 P: Prostitution, Polytoxikomanie, Polizei
 Q: Qualität
 R: Realitätsverlust, Rea, Rehabilitation
 S: Sex, Sucht, sniffen, Strychnin, Spritze
 T: Toxikoman, Tabak
 U: U-Haft, Überdosis
 V: Verhaftung, Valium
 W: WC
 X: Unterschrift eines Analphabeten
 Y: Yakee (Rauschgift)
 Z: Zigaretten, zittern

SusyP/gen/Boomer

Interview

mam Abbé Leo Wagener, Paschtouer vu Bouneweg!

Firwat sidd Dir Paschtouer ginn?

Abbé Leo Wagener: Dat ass eng ganz intim Fro. Am Ufank wollt ech Prof ginn oder och vläit en anere Beruff ergräifen. Paschtouer ze gin, dat war fir mech e ganz perséinlechen Appell. Et ass ganz schwéier, fir dat rationell ze erklären. Ech hat d'Méiglechkeet fir nach aner Beruffer, mee Geeschtlechen ze gi war fir mech e perséinlechen Appell.

Wosst Dir vun Ufank un, datt Dir kathoulesche Paschtouer wéilt ginn? Huet Dir Iech net zu enger anerer Relioun higezu gefillt?

Abbé Leo Wagener: Dat huet mat menger Biographie ze dinn. Ech hu weider keng Erfahrung mat anere Reliounen. Ech si geprägt duerch mäin Elterenhaus a meng Erzéiung. Meng Elteren hunn dee kathoulesche Glawe weiderginn.

Ech hunn déi Décisioun, fir kathoulesche Geeschtlechen er ze gi mat 19 Joer geholl. Dee Moment hat ech och keen anere Background iwwer aner Reliounen. Ech wosst zwar intellektuell wuel, datt et aner Reliounen gëtt. Et ass am einfachsten duerch meng Biographie ze erklären. Wat lo dat Wuert 'kathoulesch' betrëfft, dat heescht am Fong "allumfassend", en anert Wuert fir 'universal'. Déi kathoulesch Kierch ass eng Kierch, déi universal ass, déi op der ganzer Welt ka vertrauede sinn an eng 2000-järeg Traditioun opweist. Déi kathoulesch Kierch ass net eng Elite an net op sech selwer bezunn.

95% vun den Reliounen gleewe jo un ee Gott. Ass dat deen nämlechte Gott?

Abbé Leo Wagener: Dei monotheistesch Reliounen wéi Chrëschtentum, Juden-

tum an Islam gleewen nëmmen un ee Gott. Am Fong misst dat jo dann och deen nämlechte Gott sinn. Mä dat, wat d'Mënsche vun deem Gott gleewen, dat variéiert. Dat Spezifesch um Chrëschtentum par rapport zu deenen aneren Reliounen ass, datt am Chrëschtentum behaupt gëtt, datt dee Gott och op de Mënsch zougeet, an dat doduerch dass dee Gott selwer Mensch ginn ass an der Persoun vum Jesus Christus. Fir ons ass de Gott sichtbar ginn. Doru gleewen

Beispill den Direkter vun der Caritas, den Erny Gillen. Hien ass 'Priester', Abbé also, mä hien ass net Paschtouer. Hien ass net an enger Par. Also jideree van äis Gesschtlech ass 'Abbé' mä net jideree ass Paschtouer. Et gëtt och Dokteren, Ingenieuren oder Professeren op der Uni, dei Abbé sinn, awer net Paschtouer.

Ass de Paschtouer dann an der Hierarchie driwwer?



dei aner monotheistesch Reliounen net. An deenen anere Reliounen ass Gott deen Absolutten, an d'Mënsche sichen hire Wee zu Gott, et sief duerch Gebiet, Askese oder Meditatioun

Wat ass dann den Ënnerschied tëscht 'Paschtouer' an 'Abbé'?

Abbé Leo Wagener: En Abbé ass een, deen zum 'Priester' geweit ginn ass. Eng 'Priesterwei' ass dat, wat een zum 'Priester' mécht. An da ginn et verschidde Forme fir säi 'Priestertum' dann ze liewen. Ech maachen dat a Form vum 'Paschtouer- sinn'. Meng Missioun ass, fir eng Gemeinschaft do ze sinn an déi am Glawen ze begleeden. Et ginn och aner Forme vu 'Geeschtlechen', sou zum

Abbé Leo Wagener: Neen, dat kann een net esou soen. Den Erny Gillen z.B., deen ass an enger ganz anerer Kategorie wéi ech. Mir sinn allen zwéi 'Priester'. Hie kann och eng Mass halen, mä hien ass fir keng Par zoustänneg. Hie muss lo zum Beispill net kucken, datt zu Bouneweg Masse gehale ginn a Leit begreuwe gin. Mä hien ass fir d'Caritas zoustänneg.

Bannent der territorialer Pastoral gëtt et awer och eng Hierarchie. Do huet een de Kaploun, dann gëtt et de Paschtouer an de Regional-Dechen. Ech muss soen, datt ech am Fong guer net vill mat Hierarchie a Kontakt kommen. Hierarchie plot äis am Fong net vill. Mä ech mengen, et ass eng Verantwortlechkeet, dei

d'Saachen e bësse méi strukturéiert.

Wart dir Iech bewosst daat Pastouer ginn, een Liewen am absoluten Zölibat bedäit, an wéi kent dir domat liewen?

Abbé Leo Wagener: Ech hat 5 Joer Zäit a mengem Studium. Am Fong waren et 6 Joer. Et waren deemols 5 Joer Studium an ee Joer Stage. Haut sinn et souguer 7 Joer: Also ee Joer 'préparatoire', dann Joer Studium an dann nach ee Joer Stage. Et huet een also laang Zäit, sech iwert den Zölibat Gedanken ze man; et schliddert een net einfach do ran. Et ass bewosst an der Ausbildung virgesinn, datt een e Joer aleng lieft. Ech hunn dat zu Paräis gemaach, wou natierlech och keng Kontroll war. Do konnt ech domat experimentéieren, ob ech eens gi mat deem Alleng-sinn. Fir mech ass et en Ënnerschied tëscht "Alleng-sinn" oder "Einsam sin". Fir mech wier e Critère fir opzehale gewiescht, wann ech mech 'einsam' gefillt hätt. Ech mengen awer, datt ech mat mengem Alleng-sinn gutt eens ginn. Ech genéissen souguer heinsdo daat 'Alleng-sinn', well ech de ganzen Dag ëmmer mat Mënschen ze dinn hunn. Ech gi mat mengem Zölibat an deem Mooss eens, well ech e Mënsch sinn, dee Relatiounen huet. Ech sinn net eleng an engem Paschtoueschhaus. Ech si bal de ganzen Dag, vun moies bis owes, mat Mënschen zesummen, sou datt dat mir scho bal iwerdrësseg gëtt. Ech hunn och ganz gutt Frënn, an dat ass immens wichteg. Ech hu Frënn dei zölibatär liewen, ech hu Frënn dei Paschtouer sinn, Frënn, dei an enger Koppel liewen, Frënn dei an d'Kierch ginn, Frënn dei net an d'Kierch ginn... Ech hunn also ganz vill sozial Kontakter, wat fir mech mech ganz wichteg ass, fir dei Form vum Zölibat kënnen ze liewen. Mä ech weess awer och, datt et Paschtouéier gëtt, dei ënnert dem Zölibat leiden, dei sech eleng spieren.

Zënter wéini sidd Dir Paschtouer, an zënter wéini zu Bouneweg?

Abbé Leo Wagener: Dëst Joer ginn et 20 Joer, datt ech Geeschtlech gi sinn. An ech sinn elo am 2. Joer hei zu Bouneweg.

Mengt dir, et wäer méi schwéier Paschtouer zu Bouneweg ze si wéi éierens anescht?

Abbé Leo Wagener: Dat geng ech net soen. Mä ech sinn awer der Meenung,



datt ee fir Bouneweg eng Partie Viraussetzung muss matbringen. Eng vun deene Viraussetzungen ass, en Zougank zu deene Leit ze hunn, déi op der Strooss sinn. Et muss een och eng sozial Oder matbringen. Et muss een natierlech och en Drot hunn zu deenen auslännesche Matbierger, well mir hun eng ganz grouss Communautéit vu Portugiesen, Italiéiner a Kapverdianer an der Kierch. Et ass e permante 'va et vient'. Et huet eng Kéier e Stagiaire mech gefrot, wuer ech ni hi wëllt goen. Ech wollt un sech ni op Didleng oder op Bouneweg. Didleng huet mer ëmmer sou grouss, ëmmer sou anonym geschéngt.

No wéi enge Critèrë gëtt dann decidei-

ert, wien a wéi eng Par geet?

Abbé Leo Wagener: Dat sinn esou Iwwerleeungen, déi misst een de Bëschof an d'Doumkapitel froen. Dat ass e Gremium vu Paschtouéier, déi zesumme mam Bëschof iwwerleeën, wou se Leit hisetzen. Si woussten, datt ech mat Ausländer giff eens ginn. Ech hunn och ee bëssen Italiéinesch gemaach. Mäi Brudder ass méi am soziale Milieu engageiert.

Kënnst dir elo zu Bouneweg bliewen?

Abbé Leo Wagener: Dat kann een ni soen. Ech kann all Moment vum Bëschof geruff ginn an entzousch anescht versat ginn. Ech kann och soen 'ech wëll net méi'. Da muss de Bëschof dat unhuelen. Wann d'Argumenter fundéiert sinn, dann hëlt deen dat och un. Et kann och sinn, dat ech hei si bis meng Pensioun.

Hunn dei Gleeweg dann och eppes do ze soen, ob si e Paschtouer wëllen halen?

Abbé Leo Wagener: Déi hunn eigentlech näischt do ze soen, obschonn et och Fäll vu Pare ginn, déi e Breif un de Bëschof geschriwwen hunn, fir e Paschtouer ze halen. De Sënn vum fir 'Priester-sinn', ass jo fräi ze sinn. Dat ass jo och de Sënn

vum Zölibat, also eng Form vun Zölibat. Wann ech elo bestuet wier a Kanner hätt, da kann een e Mënsch net esou verplanzen. Ech wëll fräi bleiwen, well en Appel u mech gerichtet ginn ass.

Ass d'Par och sou eppes wéi är Famill?
Abbé Léo Wagener: Dat ass fir mech ze staark. Wann een eng Famill mat Kanner huet, dat ass nach méi enk. Ech muss mäin Häerz un dei Leit ginn, déi zesumme mat mir sinn. Datt ech elo sou gutt si mat all Mënsch wei dir mat ärer Famill, dat ass fir mech eng lwwerfuer-

an dat zënter bal 20 Joer. An deer Eegenschaft sinn ech och President vun enger ONG a maachen Entwécklungsarbecht; dofir sinn ech vun Zäit zu Zäit an Afrika. Dat lescht Joer wor ech mat enger Grupp vun 10 Jonker e Projet an de Bénin kucken.

Wat ass de Liewenssënn, deen d'Kierch vermëttelt?

Abbé Léo Wagener: Ech giff éischer soen, si vermëttelt de Glawen. Well eng Kierch muss am Déngscht vum Glawe stoen. Als Chrëscht ass mäi Liewens-

Léift als Liewenssënn am Alldag ëmsetzen, wéi geet dat? Dir sot z.B. 'duerch Solidaritéit'; wéi kann een dat soss ëmsetzen?

Abbé Léo Wagener: Do mengen ech, muss een op déi ganz verschidde Liewenssituatiounen vun de Mënschen agoen. Et gëtt vill Leit déi sech keng grouss Froen iwwer de Liewenssënn stellen; déi probéieren emol einfach, hiren Dag ze bewältegen, also mat dem Dag eens ze ginn, wann se mueres opstinn. Also sech iwwerhaapt mol d'Fro vum Liewenssënn ze stellen heescht mol, seng Grondbedürfnisser gekläert ze hunn. Da gëtt de Geescht och méi fräi, fir sech mam Sënn ze befaassen. Wann een net emol seng Grondbedürfnisser erfëllt huet, da gëtt et schwéier. An duefir ass och eng religiéis Aufgab déi, Mënschen an d'Lag ze versetzen, mënschewierdeg ze liewen; sief dat an Afrika oder hei, wéi och ëmmer.

Wat mengt Dir, wouran en 'Obdachlosen' säi Sënn vum Liewe gesäit?

Abbé Léo Wagener: Ech mengen, datt deem alt mol dru geleeën ass, den Dag erëmze kréien. Ech denken och, datt et sech dacks dodrop beschränkt: wou fannen ech eppes Waarmes?. Wann et en Alkoholiker ass: wou fannen ech eng Epicerie fir mäi Wäin kafen ze goen, oder: wou kann ech goe fir z'iesse?... bei 'd'Stëmm' zum Beispill. Ech denken och, datt Kollegialitéit also eng Form vu Solidaritéit grouss geschriwwen gëtt - ob dat lo den Hond ass, dee mat dobäi ass oder ob et Kollege sinn, déi och op der Strooss liewen. Ech sinn der Meenung, datt et do ower wichteg ass, esou 'Repèren' ze hunn, déi si - an deem, wat net strukturéiert ass ower e Stéck halen.

Den November war de Guy Gilbert hei zu Bouneweg, wat Dir jo och ënnerstëtzt hat. Wei gesitt Dir säi Stil a seng Radikalitéit?

Abbé Léo Wagener: De Guy Gilbert ass en Unikum op all Manéier. Fir mech ass entscheidend, datt hien awer glawwierdeg ass an en Zougank huet zu de Mënschen, déi op der Strooss sinn. Hie gëtt och tatsächlich enger kontrolléierbarer Equipe vu Leit - duerch edukativ Aarbecht an dat wat hien op senger "ferme" mecht, an doduerch datt hien se aus dem 'Milieu' raushëlt - eng Perspektiv. D'lwwerleeung ass, datt ee Mënschen aus engem Milieu, wou se eigentlech 'an de Schäiss' geroode sinn eraushëlt, fir hinnen eng Zäit ze gin, wou se sech rëm nei strukturéiere kënnen, wou se mat Helléf vu Professionellen nei Perspektiven opbaue kennen, ob dat lo um schouleschen oder professionelle Plang ass. Do léisst hien sech nët vu sengem Succès, den en huet, beieren. 60 mol, seet hien, kéint hien déi "ferme" scho (ver-?)kafen, awer hie seet selwer, datt hien dann den lwwerbléck verléiert, an dann huet hie keng Relatioun méi zu de Jonken, wat him ower am Wichtigsten ass. Ech fannen et och nach gutt, datt de Guy Gilbert dem initiale Projet trei bleift. Bon, 'mediengeil' ass hien och, daat ass sécher. Vlächicht muss hien dat awer och sinn, well hien huet jo och zimlich vill Paien ze bezuelen.

Ech fannen et gutt, datt hien seng Vocation fonnt huet, an dat duerch e Schlüsselerliefnës mat engem Jong, deen doheem fortgelaf war, well den Hond besser gehal ginn ass wéi dat Kand. Grad duefir huet hien sech dozou entscheet sech mat de Leit vun der Strooss ze beschäftegen. Dat hält hien nun emol ganz konsequent duerch.

Wei kann een Ärer Meenung no engem 'ouni Daach iwwer dem Kapp' hëllefen?

Abbé Léo Wagener: Ech mengen, ech sinn heiansdo mat deer Fro iwwerfuerdert. Ech gesi Leit, wou ech mech froen, ob bei deenen Leit iwwerhaapt

nach eng Upak ass, wéi Professioneller se kënnen erausbréngen. Also, fir mech ass et - mengen ech wichteg - datt sou Mënschen een hunn zu deem se groust Vertrauen hätten, an deen hinnen dann hëllef geif; deen se net nëmme professionnell géif begleede mee och soss. Awer dat ass esou eng idealistesche Virstellung. Dofir bräicht een och immens Gedold a ganz vill Kapazitéit fir deen ideale Fall, deen et awer an der Realitéit net gëtt. Also muss ee kucken, fir deene Mënschen ze hëllef, andeems een all hir villschichteg 'Bedürfnisser' kuckt, déi et gëtt. Dofir muss och d'Offer vun de Solutiounen grouss sinn, individuell ofgestëmmt op d'Persoun. Da gëtt et nach ëmmer vill Limiten... mee ech fannen, et gëtt awer scho vill gemaach. Et gëtt scho vill Méiglechkeeten, mais de Problem ass ëmmer deen, datt den Eenzelen dacks net agesäit, datt hien Helléf brauch. An bis en sou wäit ass...

An wei gesitt Dir eng Arichtung wéi "Stëmm vun der Strooss"?

Abbé Léo Wagener: Ech fannen et ganz gutt a ganz wichteg, datt et "d'Stëmm" gëtt. Datt et eng Plaz gëtt, wou ee kann hikommen a Kollege gesinn, z'iesse kritt, datt een Hëllef kritt. Wichteg ass och, datt "d'Stëmm" vun den 'Obdachlosen' no bause gedroe gëtt. Dat ass eng Realitéit vu Lëtzebuerg, déi ech fir d'éischt hei zu Bouneweg kennegeléiert hunn. Zu Steebrécke war ech ni mat deem Thema konfrontéiert.

Ech mengen, jiddere mécht an sengem Gebitt eng ganz valabel Aarbecht, mä leider - sou hunn ech d'Gefill - ass dat Ganz net ëmmer richteg ofgestëmmt. Et misst ee méi Geleeënheet hunn, sech un e ronnen Dësch ze setzen an dat Ganzt méi mateneen ze vernetzen.

Sidd dir scho beklaut oder iwerfall ginn, hei zu Bouneweg?

Abbé Léo Wagener: Zu Bouneweg sinn

ech 2 Mol beklaut ginn, mä ech sinn nach net hei aggresséiert ginn. Zu Paräis krut ech awer direkt am Ufank meng Studentewunneng opgebrach.

Wann Dir nach eng Kéier virun der Entscheidung géift stoen, géift Dir iech nach eng Kéier dozou entscheede fir Paschtouer ze ginn?

Abbé Léo Wagener: Jo

Sidd dir der Meenung, datt et ëmmer manner Chrëschte gëtt, déi praktizéieren?

Abbé Léo Wagener: Jo et ass ganz evident, datt et ëmmer manner Chrëschte gëtt, n déi praktizéieren.

Mir liewen an enger Spaassgesellschaft. Wat haalt dir dann dovunner?

Abbé Léo Wagener: Ech sinn natierlech frou fir all Mënsch, deem et gutt geet. Beim Mënsch läit et an der Natur, sech et gutt goen ze loosse, Freed um Liewen ze hunn. Ech fannen et ower elo ganz pervers, fir elo ze soen, et misst de Mënsche mol nees méi schlecht goen, fir datt si an d'Kierch ginn. Wann ech Paschtouer sinn, wëll ech datt et de Mënsche gutt geet. Nout kann net en Zwang sinn, fir datt d'Leit an d'Kierch ginn. D'Spaassgesellschaft kann ee groussen Nodeel hunn. Si ka mech ganz séier iwerfuerderen. Et gëtt Leit, déi kënnen sech dat net leeschten. Et muss een och oppassen, datt de Spaass net alles am Liewen ass. Et muss een och mat de Schwierigkeeten am Liewen eens ginn.

Wat ass dann Äre Sënn vum Liewen?

Abbé Léo Wagener: Mäi Liewes-Sënn besteet doranner, fir d'Mënschen ze iwerzeegen, datt si d'Leit sollen deklinéieren. Sie solle verzeie kënnen, solidaresch sinn.



derong. Dat si Leit, déi bei mech komme fir eppes Bestëmmtes; ech probéieren hinnen, dat ze maachen, wat si gären hätten. Duerno geet jidferen erëm säi Wee. Frënn hunn, dat ass eppes 'Enkes'. Ech hunn eng Verantwortung fir meng Par als 'Seelsorger', wat méi ass ewéi 8 Stonnen an dann erëm apaken. Ech geng dat net gesi wéi eng zweet Famill.

Wou war dir da virun als Paschtouer?
Abbé Léo Wagener: Ech war 16 Joer zu Steebrécken als Paschtouer. Da heescht Steebrécken, Biergem, Wickreg. Ech war och nach Responsabel vun der Jugendpastoral, an ech sinn och Aumônier vun de Jongbaueren a Jongwënzer

sënn, Léift ze deklinéieren. Léift ass e groust Wuert, et gëtt vill an de Mond geholl. Et ka villes bedeuten: Solidaritéit, Deelen, Astoe fir aner Leit. Et ka villes bedeuten fir dat ze liewen. Eppes wat net direkt materiell ass fir Léift ze liewen. Chrëschte gleewen, an dat steet an der Bibel, datt Gott Léift ass. A fir mech 'de Liewenssënn vermëttelen' ass, wann ech gleewen d'Quell vun der Leit unzuzapen, déi mir hëllef, dat am Alldag ëmzesetzen. A wat ech méi no do dru kommen, wat ech dem Sënn méi no kommen. A wann ech vun der Léift méi ewechkommen, falen ech an eng Depressioun, wann een et esou wëllt soen, oder an eng Sënnlosegkeet. Fir mech hänkt dat ganz enk zesummen.

Ein neuer Sinn

14 Ich bin jetzt schon seit 6 Monaten aus dem Gefängnis raus und möchte mein Leben neu aufbauen. Mein Lebensziel ist es, eine Familie zu gründen.

Aber daran ist im Moment noch nicht zu denken, da ich im Moment vor allem damit beschäftigt bin, zu überleben und von meinen Medikamenten runter zu kommen.

In meinem Leben ist viel schief gelaufen: ich habe meine Frau verloren, war 4 Jahre im Gefängnis, habe dabei meine Wohnung verloren, usw... Ich hoffe nun, dass mein Leben sich bald ändert. Um mal anzufangen, muss ich von den Medikamenten runter und eine Therapie machen. Es gibt Tage, an denen ich keinen Sinn mehr im Leben sehe, weil ich die Schmerzen und Nervenkrisen nicht mehr aushalte. So kann es nicht weiter gehen. Ich sehe meine Familie nicht mehr, da ich nicht mehr nach Frankreich darf. Da ich dort im Gefängnis war, bin ich nach Luxemburg ausgewiesen worden. Ich habe zwar gültige Papiere gehabt, aber der Richter wollte einfach nichts wissen. Ich kämpfe, um meine

Familie

wiederzusehen. Ich werde noch mal vor Gericht gehen, um meine Rechte zurückzubekommen und um meine Unschuld in der ganzen Affäre zu beweisen. Ich war im Gefängnis, obwohl ich nichts getan habe.

Was meinem Leben einen Sinn gibt ist, dass ich eine neue Freundin habe, die mir Hoffnung gibt. Nach dem Krankenhausaufenthalt werde ich vielleicht wieder heiraten und eine eigene Familie aufbauen mit Kindern, die ich mir schon lange wünsche. Trotzdem gibt es Momente, in denen ich keinen Sinn in meinem Leben finde. Ich habe bis jetzt sehr viel durchgemacht in meinem Leben und wünsche mir, dass die Zukunft besser wird, damit ich wieder einen Sinn in meinem Leben finde an dem ich festhalten kann. Ich hoffe, dass alles das, was ich mir vorgenommen habe, gelingt.

MikeR

Leben geht wieder und weiter

Jeder Mensch hat ein Ziel in seinem Leben. Das heißt einen Sinn im Leben. Viele Leute bekommen von klein auf gesagt, sie leben um einen Beruf zu erlernen und dann ein anständiges Leben zu führen, um später keine Geldsorgen zu haben. Aber meistens haben solche Leute genug Geld und ein wenig Ruhm.

Im Moment ist der «Sinn des Lebens» für mich, zu versuchen aus meinem schwarzen Loch rauszukommen. Aber es ist nicht einfach. Ich probiere es wieder und wieder und kann längst nicht mehr sagen, wie oft ich es schon zuvor versucht habe. Wenn ich es endlich geschafft hatte, dann hat es nie lange gedauert und bin wieder abgerutscht, weil ich einfach keinen Sinn mehr im Leben gesehen habe.

Die letzten Jahre war ich immer so breit, durch zu viel Alkohol, Drogen u.s.w., dass ich nicht mehr an mich geglaubt habe und durch meine Sucht war mir mein Leben völlig egal.

Ich habe mir gedacht, dass «Stëmm vun der Strooss» mir helfen kann, einen neuen Sinn in meinem Leben zu finden. Dort kann ich arbeiten, ich kann schreiben wie und was ich will, ob es mir schlecht oder gut geht.

Ich kann meine Erfahrungen, die ich in den letzten paar Jahren gemacht habe, niederschreiben und so der Gesellschaft mitteilen, wie egal mir mein Leben vorher war.

Jetzt kann ich endlich für meine Tochter da sein, darüber bin ich froh. Die Jahre davor war ich nicht da, wegen meiner Sucht... Jetzt will ich wieder klar im Kopf werden und neue Kraft finden, ein anderes Leben aufzubauen. Durch meine Arbeit bei der «Stëmm» und die Leute hier, die mir helfen, bekomme ich wieder Kraft um für meine Tochter weiter zu leben. Darum kämpfe ich weiter und probiere alles um nicht mehr in dieses tiefe Loch zu fallen. Die Arbeit macht mir Spass und gibt mir langsam wieder einen neuen Sinn in meinem Leben. Dadurch habe ich auch endlich wieder Kontakt zu meiner Tochter. Ich suche nur noch eine kleine Wohnung, dann habe ich alles. Meistens jedoch, das kenne ich, verlässt einen die Kraft, ein anderes Leben aufzubauen zu schnell. Aber ich hoffe, diemal nicht, denn das hat keinen Sinn.

PascalW

Dr Stëmm Consultations médicales sur roues

► Consultations médicales gratuites deux fois par mois le mercredi à partir de 17h30 devant l'entrée du TOX-IN 2, Route de Thionville L-2611 Luxembourg et à partir de 18h30 devant la gare centrale.

► Gratis medizinische Behandlungen jeweils mittwochs zweimal im Monat ab 17.30 Uhr vor dem TOX-IN 2, Route de Thionville L-2611 Luxembourg und ab 18.30 Uhr vor dem Hauptbahnhof.
Für weitere Auskünfte: Tel : 49 02 60

► Jeden zweiten Do kommt im Wechsel ein Arzt von 14-15h in die Stëmm vun der Strooss, 105, rue du cimétière, 1338 Luxembourg.

► Jeden Di von 14-15h kommt ein Arzt in die Stëmm vun der Strooss in Esch 32, Grand-Rue, L-4132 Esch/Alzette, Tel. 26 54 22



Freiheit und Toleranz ausüben

«Aus den Augen, aus dem Sinn» heißt ein Sprichwort und bedeutet, wenn ein Mensch einen Bekannten längere Zeit aus den Augen verliert, ist er aus seinem Bewusstsein verschwunden. Wir Menschen sind immer Ausdruck unseres Wirkens, unserer Taten und unseren Ansprüchen an das Leben. Der Lebenssinn ergibt sich aus einer Vielfalt von materiellen und spirituellen Ansprüchen ohne die das Leben nicht lebenswert wäre. Man stellt eine Wer-

Ich, als Schreiber der Zeitung «Stämm von der Stroos», meistere mein Leben in letzter Zeit zufriedenstellend, muss jedoch immer wieder feststellen, dass schon sehr früh sehr junge Leute den Faden des Sinnes, einen Wert im Leben zu sehen, verlieren. Viele hocken überall umher, sind drogenabhängig, hängen an der Flasche bis zur totalen Betrunkenheit und sind mit dem heutigen harten Gesellschaftsleben überfordert. Entwicklungsmöglichkeiten

Aussehen, gutes Auftreten mit einem Mindestmaß an Qualität reichen nicht aus. Lügner und Betrüger gibt es deren genug. Immer der Hahn im Korb ohne sich um seine Küken zu kümmern, mit solchen Leuten kommen wir auf die Dauer nicht klar.

In der Musik wo ich selber aktiv bin, spielt sich das gleiche Szenario ab. Viele werden schlecht belohnt, weil sie sich eher der Sache widmen als geldgierig zu sein.

Freiheit, Brüderlichkeit und Achtung jedes einzelnen Menschen sind Tugenden die wir brauchen, um glaubwürdig zu sein. Es fehlt in unserer Gesellschaft an Engagement, auch für sozial bedürftige Menschen. Sich um solche Leute zu kümmern, bringt auch persönliche Genugtuung.

Dank unserer Topsportler, wie z.B. im Radsport, kann ich mich, auch in diesem Jahr wieder, für großartige Leistungen begeistern. Den Leuten kann man nur raten Sport zu treiben. Aus eigener Erfahrung kann ich ihnen versichern, es tut der Gesundheit und der Laune gut.

Spott, Auslachen, Gehässigkeiten, Mobbing, Starrhalsigkeit, Unflexibilität, Dummheit, Faulheit bei der Arbeit sollen stark abgeschwächt werden. Schadenfreude, Neid, Feigheit, Zynismus, Rache und gekünstelte Witze und rhetorische Bemerkungen schaden den Menschen.

Das Abstempeln von sozial bedürftigen und Kranken ist eine Schande für einen Wohlfahrtsstaat wie Luxemburg. Auch diese Menschen sind, je nach Fähigkeiten, zu motivieren, um ihren Beitrag für andere Menschen zu leisten. Toleranz in Wahlreden oder auf dem Papier ist oft eine hohle Gasse.

Ich bin der festen Überzeugung, dass Nächstenliebe keinen Bedingungen ausgesetzt ist. Eine Inspirationsquelle,

sind die Ansichten von Pater Anselm Grün.

Egoismus, Karriere und Selbstdarstellung sind die Prioritäten vieler Prominenter. Viele Menschen werden dadurch in ihrer Entfaltung und Entwicklung gehindert. Unzufriedenheit und psychologische Probleme sind deren Folgen.

Vieles was in unserem Land abläuft ist niveaulos. Nächstenliebe und Freundschaft können Bürger nur in nächst engerer Umgebung ausüben bis dort, wo ihr Aktionsfeld sich ausweitet. An Marienverehrungen, Heilig- und Seligsprechungen halte ich nicht fest. Es ist Massenverblödung. Für diese Massenhysterie ist der Papst selbst verantwortlich. Er ist Kultfigur, Selbstdarsteller, Religionsmacho im weitesten Sinne. Besser ist es zu argumentieren und zu handeln, anstatt dogmatisch zu predigen.

Sogar in unserer Nationalhymne ist vom freien Geist die Rede. In unserem Land ist davon aber wenig zu sehen. Nur am Rande bemerkt: «Losst firu blénken d'Fräiheetssonn...»

DanW

Der Sinn im Sinn ausüben

Hey, Leute alles klar bei euch da draußen... Dr. Rozee Love Dr. alias Semy Cash klebt wieder an den Tasten und versucht über den Sinn des Lebens zu philosophieren... Ich finde persönlich, dass dies ein sehr komplexes Thema ist, das von Anfang an eine wichtige Frage offen legt. Was ist der Sinn des Lebens?

Es gibt viele Ansichten zu diesem Thema.

de dieses Leben genießen. Ich denke nämlich so, dass ich nur einmal lebe und, dass mir dieses Leben alles bietet, was ich mir vorstelle. Es liegt nur an mir dies zu realisieren. Life is a dream, on way to dead... So live your dream... Ich lebe jeden Tag als wär's mein letzter...

Man weiß nie an was man glauben soll oder an was man fest halten soll. Doch wie man sagt: Die Hoffnung stirbt zu letzt.

Meiner Meinung nach besteht der Sinn des Lebens aus mehreren kleinen Dingen, Hoffnung, Freude... Aber auch aus den negativen Dingen wie Trauer und Schmerz. Der Mensch hat nicht umsonst Emotionen und kann sie nicht umsonst fast jedem Menschen auf dieser Welt weiter vermitteln, ohne ein



Manche sehen den Sinn des Lebens darin sich von morgens früh bis abends spät den A... aufzureißen um so viel Geld wie möglich zusammen zu schaufeln und dann ein Mal im Jahr in die Ferien zu fliegen. Und das Jahr für Jahr...

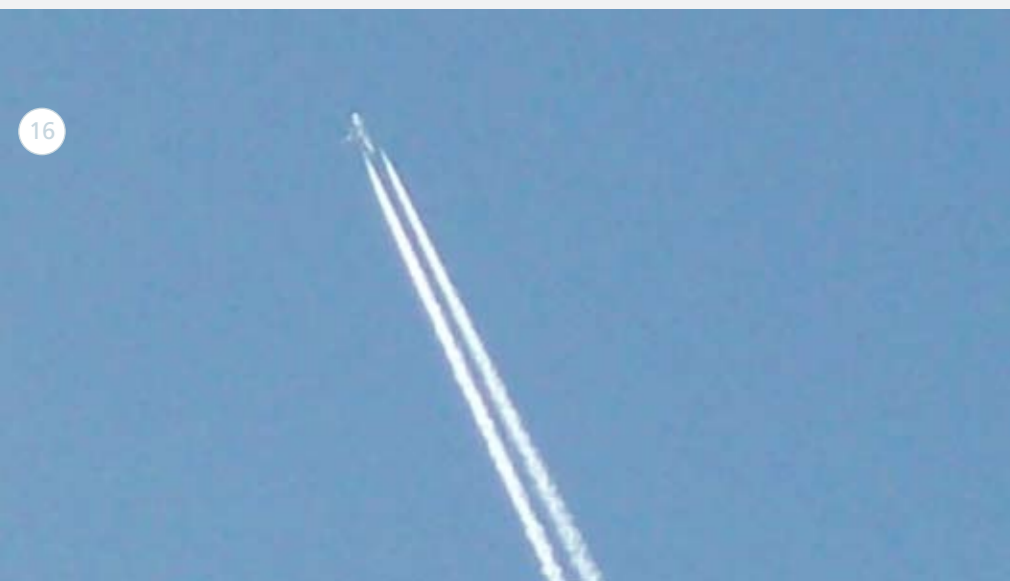
Es gibt sogar Menschen, die das Leben als eine Art Probe ansehen um ins Reich des Allmächtigen aufgenommen zu werden.

Es gibt aber auch Menschen wie Ich. Leute die jede beschissene Sekun-

Wort sagen zu müssen. Jeder Mensch hat von klein an einen Traum, wie z.B. Astronaut(in), Busfahrer(in)... zu werden.

Natürlich ändert sich dieser Traum mit der Zeit aber insgesamt bleibt es das Gleiche, der Sinn des Lebens ist (der Versuch) diesen Traum zu erreichen. Hat man ihn erreicht, will man, denn so ist eben der Mensch, sicherlich etwas anderes...

Dr Love



teskala auf, in der man sich bewegen möchte. Diese Gliederung der Art und Weise wie wir leben möchten oder können, hängt natürlich auch von vielen Parametern unserer Umgebung ab, in der sich Leben abspielt.

Viele Menschen erreichen den Status einer verantwortungsvollen Person in unserer Gesellschaft nicht. Politik, Gesellschaft, Umgebung, Familie oder die soziale Herkunft bestimmen oft, dass viele Jugendliche nicht in den Genuss eines gelingenden Lebens kommen und in ein sehr tiefes Loch fallen.

sind eine Rarität. Ich wünschte mir, dass die Gesellschaft mehr Leitfiguren und keine Kultfiguren in den verschiedensten Bereichen formiert. Von den meisten Politikern bin ich sehr enttäuscht, ja sogar gelangweilt, wenn ich sehe mit welchen Ego-Trips sie sich in der Medienlandschaft darstellen. Filmschauspieler können auch nicht besser wirken, mehr Schein als Sein. Aber bitte wir sind keine Gesellschaft, wo jeder sich nur verkauft, seine Seele vermarktet und seine doofe Fratze den Zuschauern ins Gesicht schlägt. Gutes

A la recherche du bonheur

Quel sens donner à une vie? Beaucoup de philosophes, d'alchimistes, de savants, de théologiens et j'en passe, ont essayé d'élucider ce mystère. Même le plus humble des hommes s'est posé la question. Nous venons au monde et depuis toujours nous nous demandons ce que nous venons faire sur cette terre, pourquoi, dans quelle intention? Sommes-nous ici pour peupler une planète, sommes-nous ici pour répondre à des questions ou

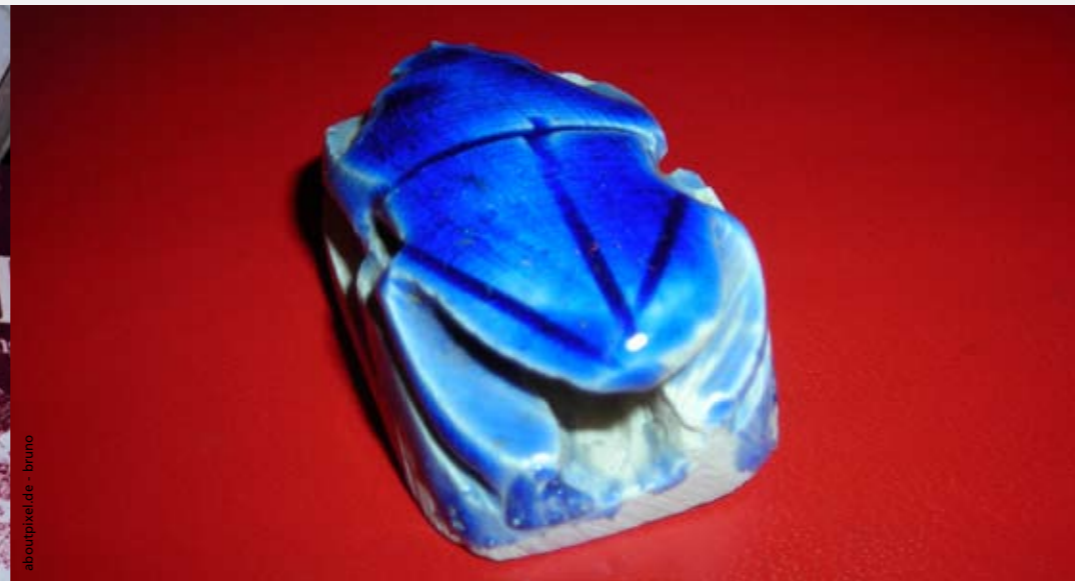
L'homme n'est pas là pour courir après l'argent, pour dominer d'autres êtres qui sont ses semblables. D'ailleurs la vie n'a de sens que si elle peut être partagée. En famille, entre amis, avec des inconnus desquels nous pouvons apprendre et vice versa. L'échange est un des facteurs du "pourquoi". L'autre moitié de "réponse" au sens de la vie est la quête que tout un chacun devrait entreprendre à la recherche de l'immortalité et ce chemin

plus de temps et de pages pour argumenter comme il faut un thème tellement intéressant et vaste. En tout cas je suis sûr que nous sommes là pour trouver le chemin, propre à chacun de nous, pour laisser un signe, si petit soit-il, qui nous portera sur l'autre rivage! C'est de ce signe que nous naissons, de cette continuation, que vient le sens de la vie. Nous sommes les gardiens de notre mère, la terre, de ses vestiges que

Der Weg hin zum «Sinn des Lebens»

Was ist der Sinn des Lebens? Darüber lässt sich lange diskutieren. Ich denke, dass es für jeden irgendeine andere Bedeutung hat. Für die Einen ist der Sinn des Lebens, einen guten Job, Familie und möglichst viel Geld zu haben um sich finanziell alle Wünsche erfüllen zu können. Für die Anderen ist der Sinn des Lebens, möglichst wenig zu tun und soviel Profit wie nur möglich daraus zu ziehen. Für andere wiederum, gibt es über-

Psychiatrie. Mein Leben hatte jeglichen Sinn verloren. Ich habe nur noch für meinen Drogenkonsum gelebt, musste die Schule aufgeben, weil gar nichts mehr ging. Dann habe ich erfahren, dass ich schwanger bin und das hat meine Einstellung zum Leben ruckartig geändert. Ich sah wieder einen Sinn in meinem Leben. Es war mein Ticket raus aus meiner Drogensucht. Auch wenn es nicht einfach war ganz vom



encore pour évoluer, ou y a-t-il une leçon à en tirer! En tout cas pour moi, ceci définit "l'être humain". On pourrait découper ce labyrinthe en différents segments. Il y a la partie spirituelle, scientifique, constructive, etc. Je pense que tout le monde naît égal et ceci depuis la nuit des temps (cela ne vient pas de moi). Je suis d'avis que l'être humain est venu au monde pour se trouver et par la même occasion trouver DIEU ou peu importe quel nom on veut bien Lui donner.

Et je pense que tout le monde le fait, consciemment ou inconsciemment. Même le dernier des athéistes, des nihilistes, croit en quelque chose. Les Egyptiens par exemple construisaient des tombes énormes pour montrer leur passage dans l'au-delà, d'autres ont laissé des auto-portraits, d'autres encore des écrits ou bien des partitions etc. Mais tous cherchaient la voix qui les mènerait vers l'immortalité. Voilà ce qu'est pour moi le sens de la vie, même s'il me fallait beaucoup

nous nous devons de préserver, et comme cela, j'espère, nous trouverons l'illumination que nous cherchons tant ou dit en d'autres termes, le bonheur auquel nous aspirons!

tiwi

haupt keinen Sinn im Leben und sie machen sich auch nicht die Mühe danach zu suchen, da sowieso alles nur Scheiße ist. Na ja, jedem seine Ansicht. Ich habe auch lange keinen Sinn mehr in meinem Leben gesehen, bis ein sehr schönes Erlebnis mich aus meinem Alltagstrott herausgerissen hat. Noch vor 8 Monaten war ich am Boden zerstört, wollte nichts mehr vom Leben wissen und habe sehr oft versucht mir das Leben zu nehmen. Ich lag fast ein ganzes Jahr lang, mit Unterbrechungen natürlich, in der

Heroin loszukommen, so habe ich es schlussendlich meinem Sohn zuliebe doch geschafft. Ich habe wieder neue Kraft geschöpft. Egal wie aussichtslos und verzwickelt unsere Lage auch manchmal erscheinen mag, es lohnt sich zu kämpfen. Es gibt für jeden einen Sinn im Leben. Unsere Aufgabe ist es nur heraus zu finden, was der Sinn unseres Lebens ist. Viel Spaß auf der Suche nach dem Sinn DEINES Lebens.

Den Klengen

Geld steuert den Sinn

Der Sinn des Lebens, eine Frage über die schon Tausende Bücher geschrieben wurden.

Sie reiht sich an Fragen wie: "Gibt es ein Leben nach dem Tod; gibt es übersinnliche Kräfte die uns leiten; gibt es einen Gott oder mehrere Götter, den Teufel; gibt es einen angeborenen sechsten Sinn; gibt es außerirdisches Leben...?"

Alles das sind Fragen welche die Wissenschaft bisher noch nicht eindeutig

sein zu dürfen, dauert bedauerlicherweise nicht lange an.

Ich erinnere mich, und werde es nie vergessen.

So wurde ich eines Tages, in meinen jungen Jahren in das Chaos der Gesellschaft geschmissen. Meinen ersten Schultag. Er war als müsste ich mein Leben verlassen, um irgend eine fremde Mission zu erfüllen, welche bis zu meinem Lebensende andauern sollte. Es war ein grausiges Gefühl, wie ein

Heute ist es noch viel extremer, als zu meiner Schulzeit. Es wird den Kindern sofort zu verstehen gegeben, dass es das Wichtigste und Dringlichste im Leben ist, gute Noten zu erlangen, um später die beste Arbeit zu bekommen oder besser gesagt, um später das beste Geld zu verdienen!

Es werden nicht die Talente des einzelnen Kindes berücksichtigt, auch wird kein Kind als Freidenker oder als einzigartiges Individuum erzogen.

wann, wenn diese Kinder dann ganz durch das vorgegebene fragwürdige System gefallen sind, werden sie dann in die «Eselsschule», wie diese Schule damals genannt wurde, verfrachtet. Faule, hochnäsige Lehrer, denen jedes Mittel recht war um die Kinder oder Jugendlichen "ruhig" zu stellen. Auch diese Erfahrung machte ich. Das Resultat war eine große Leere, herbeigeführt durch eine mangelhafte Orientierung, welche Zukunftsängste, Aggressionen und Frustrationen erzeugten.

Wenn man als Kind nicht mit dem Strom schwimmen kann, fällt man durch das Raster des Systems und muss sich mit dem wenigsten zufrieden geben!

Mir sagte man jedoch: Nur tote Fische schwimmen mit dem Strom...

Unter solchen Umständen ist schwer noch einen humanen Sinn im Leben zu erkennen!

Es gab allerdings auch Ausnahmen unter den Lehrern oder Professoren. Einige nahmen sich Zeit und boten einem einzelnen Schüler in seiner Situation Aufmerksamkeit und Hilfe an. Ich hatte das Glück einige solcher Autoritäten kennen zu lernen und mit ihrer Hilfe habe ich einen sehenswerten Schulabschluss geschafft.

Im Lauf meiner Schulzeit sah ich einige meiner früheren Klassenkameraden auf der Strecke bleiben. Sie wurden zum Mitläufer oder Kapitulierten.

Das System unserer immer kapitalistischen werdenden Gesellschaft macht es einem schon als junger heranwachsender Mensch immer schwerer einen tieferen Sinn im Leben zu erkennen.

Zu irgend einem Zeitpunkt in unserem Leben wurden und werden wir immer wieder manipuliert. Ich sehe viele Menschen, die den Sinn ihres Lebens verschiedenen Inhalten versprochen

haben.

Ich denke, für jeden Menschen liegt der Sinn des Lebens in einem sehr persönlichen Konsens mit sich selbst.

So gibt es eine große Gemeinschaft von Menschen, die den Sinn des Lebens darin sehen, nach dem Tode in den Himmel, ja ins Paradies zu kommen. Eingeschränkt auf die in Luxemburg lebende Bevölkerung, handelt es sich um Kandidaten die sich die Freifahrt ins Paradies erkaufen, indem sie jeden Sonntag in bester Kleidung in der Kirche sitzen. Wie sich diese Leute in ihrer Freizeit verhalten, hat leider oft nichts, mit Sinn oder Glauben zu tun.

Dann gibt es die ungeheurere Macht des Geldes. Die Anzahl der Menschen die ihren Lebenssinn im Ansammeln von Geld sieht, ist unschätzbar hoch. Es gibt sie, seit Menschen gedenken und es wird sie auch weiterhin geben.

Ihr Lebensinhalt besteht darin, soviel Geld wie nur möglich anzusammeln. Dafür gehen manche über Leichen. Solche Menschen fördern Unterdrückung und Korruption.

Es gibt jedoch auch Menschen, die ihr Leben in Bescheidenheit und Demut zu leben versuchen. Sie sind die stillen Helden unserer Gesellschaft. Sie meistern ihr Leben indem sie Manipulationen widerstehen und wollen nicht um jeden Preis im Mittelpunkt des Geschehens stehen. Sie kümmern sich um sich selbst und stochern nicht im Leben der anderen herum.

YvesE

An alle unsere Spender

► Wie viele Menschen daran denken, dass es ihnen besser geht als anderen, haben wir immer wieder im Laufe des Jahres festgestellt. Unzählige Personen, Gesellschaften und Vereine haben die Stëmm vun der Strooss durch Abonnements oder Spenden unterstützt. Die Höhe der Spenden reicht von 10 € bis zu 12.000 €.

Vous souhaitez soutenir plus concrètement les plus démunis de notre société? Par le parrainage, c'est possible: il vous suffit d'acheter des bons de consommation qui leur permettront de boire et de manger gratuitement chez nous, au Treffpunkt 105.

1 bon = 25 cents = 1 boisson chaude ou froide. 2 bons = 0,50 € = 1 repas chaud

Indiquez-nous le nombre de bons désirés et virez la somme correspondante sur le compte LU63 0019 2100 0888 3000 de la BCEE avec la communication "bons Treffpunkt".

► D'Stëmm vun der Strooss vient d'obtenir le statut d'utilité publique par arrêté grand-ducal du 29 août 2003. Vous pourrez désormais déduire des impôts les dons que vous nous aurez faits.

Immo-Stëmm: Un toit pour toi

Depuis le 1er janvier 2001, la svds a réussi à retrouver un logement décent à 35 personnes. Vous pouvez nous aider à faire encore plus en versant vos dons sur le compte

BCEE

LU63 0019 2100 0888 3000

de la Stëmm vun der Strooss, avec la mention « Immo-Stëmm ». Si vous disposez d'un logement à petit prix, merci de bien vouloir nous contacter au Tél : 49 02 60.



beantwortet hat und wahrscheinlich werden sie auch unbeantwortet bleiben.

Nach langem hin und her bin ich zu dem Schluss gekommen, dass auch ich etwas zu dem Thema beitragen kann. Viel oder nicht viel Sinn in jedem Sinne.

Jedes Kind, so glaube ich, weiß von Geburt an, welches der tiefere Sinn seines Lebens ist. Es ist, so denke ich, ein angeborenes Wissen was uns mit der Geburt mit in die Wiege gelegt wurde. Das einmalige Glück nur Kind

ewiges "Müssen". Dann der ewig alte sich immer wiederholende Spruch: jetzt fängt der Ernst des Lebens an... und der Sinn geht wohl verloren?

Zu dem Druck der Schule und der herrschenden Klassenkonkurrenz musste ich schon als sechsjähriger Junge jeden Dienstagmorgen vor der Schule sowie jedes Wochenende in die Messe gehen. Ich hatte keine andere Wahl und das was dort gepredigt wurde, hatte meiner Meinung nach auch oft nicht viel mit dem Sinn des Lebens zu tun.

Es werden keine Kinder mehr sein, sondern nur noch Schüler, die dem Druck des Systems ausgeliefert sind. Die Kinder werden manipuliert und in Irrwege gelenkt bis das letzte Kind seine Gaben vergessen hat!

Kinder die etwas langsamer begreifen, Kinder die in einigen Fächern überfordert sind, eine schwere familiäre Situation haben, hatten bereits zu meiner Schulzeit nicht viel an Hilfe zu erwarten. Sie hielten dem Druck nicht stand und hinkten während der ganzen Schulzeit hinterher. Irgend-

Was war Damals los mit Gott?

Ohne Sonne, saubere Luft und Wasser gäbe es kein Leben auf diesem blauen noch wunderschönen Planeten. Man ist eben geboren um zu sterben, zu leben oder zu überleben. Die Reichen könnten sich durch ihr Geld, bessere Ärzte, Medikamente usw. länger über Wasser halten, aber ins Loch gehen sie doch. Das ist die einzige Gerechtigkeit auf dieser Erde. Meine Mutter, die ihr ganzes Leben schwer gearbeitet hat, auch im sozialen Bereich, ohne in einem karitativen Verein zu sein, sah darin, so sagen Freunde und Familienangehörige, ihren Sinn im Leben. Wenn Gott einen Sinn fürs Leben hätte, gäbe es keine so großen Unterschiede in allen Bereichen wie Religion, Hautfarbe, arm oder reich. Ich glaube, als er die Welt erschaffen hat, war er zugekifft oder besoffen. Meinen Sinn des Lebens habe ich in keiner Religion gefunden, da ich Atheist bin. Ich sehe meinen Sinn des Lebens in der Rebellion und bin immer in Opposition, finde in jeder Suppe ein Haar ob das im Sport, Politik u.s.w. ist. Der Sinn des Lebens meiner Eltern bestand nach dem zweiten Weltkrieg, so wie bei vielen anderen Familien, darin eine neue Existenz aufzubauen: Arbeit, Haus und Kinder. Mein Sinn des Lebens ist mich mit geschriebenen und gesprochenen Worten zur Wehr zu setzen, ohne einen Maulkorb oder Schreibverbot zu bekommen. Schließlich leben wir in einem demokratischen Land... Oder etwa doch in einer Diktatur? Wir haben ja schon lange den

einen «Bokassa». Nach der Armee habe ich eine gut bezahlte Staatsstelle bekommen, so wie es zuerst mein Ziel war. Aber das Spiel machte ich nur ein paar Jahre mit, quittierte den Staatsdienst und fing anderswo an mein Geld ehrlicher zu verdienen. Ich reiste durch 35 Länder. Als Soldat wurde aus dem Sinn des Lebens, auch der Sinn des Überlebens. Wir wurden gestresst, gedrillt, lernten Menschen zu töten und wurden auf andere Kulturen gehetzt. Da merkte ich sofort, dass Politiker öfters eher Armleuchter als Kronleuchter sind. Da ich von 7 bis 43 Jahren 4-6 Tage pro Woche aktiv war, sage ich heute Sport ist Mord (Winston Churchill).



Denn ich werde schon müde, wenn ich im Fernseher eine Person sehe, die sich schnell bewegt. In der Religion sehe ich keinen Sinn fürs Leben. All diese falschen Götzenanbeter widern mich an. Ihre Bücher enthalten mir zu viele Gegensätze. In der Politik sehe ich auch keinen Sinn. Sie merken nicht dass die Luxemburger Kultur und Sprache hier von Ausländern diskriminiert werden. Sie wollen sich doch nur in Brüssel und Straßburg profilieren und verdienen viel zu viel Geld. Denn arme Leute, so, wie eben wieder gesehen, gibt es anscheinend nur Weihnachten. Die bringen es noch fertig, dass ein Furz versteuert wird. Viele haben auch den Sinn des Lebens verloren da sie einen Familienangehörigen verloren haben, andere wiederum, weil sie ihr gesetztes Ziel nicht erreicht haben. Mein Sinn des Lebens ist, 120 Jahre alt zu werden, ein gesunder Rebell zu bleiben, ein Patriot, ein Egoist (bin ich erst geworden), die Luxemburger Kultur und Sprache aufrecht zu erhalten und nicht jede zweite Minute, parlez français s.v.p... Ein Luxemburger wie ich, hat den Sinn des Lebens verstanden; im Essen und Trinken sind wir richtig gut, gar Weltmeister. Aber bei den meisten Leuten besteht der Sinn des Lebens leidergottes darin, sich zu belügen, zu betrügen und sich auf dem Buckel anderer Menschen zu bereichern. Da ich vor kurzem noch auf der Straße lebte, war mein erstes Ziel im Leben erst mal eine Wohnung zu finden,



bezahlbar und sauber, dann eine Arbeit die korrekt und menschwürdig ist. Mit dem Sterben wie vorher gesagt, lasse ich mir noch viel Zeit, denn sterben ist mir zu teuer. Einen guten Rat kann ich noch geben: seht euch den Film „Meaning of Life“ an von Monty Python. Da wird die Menschheit, d.h.: Religionen, Arbeit, Feministinnen u.s.w. richtig aufs Korn genommen. Denn es gibt viele junge Hühner und Kühe, aber die legen keine Eier und geben keine Milch. Meine Mutter pflegte immer zu sagen, heirate und baue dir eine Existenz auf, dann hast du einen Sinn im Leben. Aber ich bin stolzer Junggeselle, der auch manchmal die Sau 'raus lässt. Dann brauche ich mich nur vor mir selbst zu verantworten. Unsere Eltern konnten uns eine Existenz und eine Rente garantieren. Aber die jungen Leute von heute, mögen nicht arbeiten, bauen kein Haus sondern, bauen auf den RMG. Unsere Eltern sahen den Sinn des Lebens darin sich den Buckel krumm und bucklig zu arbeiten. Ein paar Luxemburger haben den Sinn hier im Land zu leben auch schon verloren, denn sie leben auf der anderen Seite der Grenze, da in Luxemburg die Mieten unbezahlbar geworden sind. Hoffen wir, dass wir in 100 Jahren den letzten Luxemburger im Zoo sehen und da steht: füttern verboten.

Boomer

Stolz auf etwas eigenes

Für mich ist der Sinn des Lebens etwas aufzubauen, auf das ich stolz sein kann: eine eigene Wohnung, eine Familie mit Kindern... Was meinem Leben momentan einen Sinn gibt, ist, dass ich eine Beschäftigung habe. Ich arbeite 8 Stunden am Tag bei der "Stämm vun der Strooss" und habe so etwas zu tun. Ich könnte nicht den ganzen Tag zuhause rumsitzen und einfach so RMG bekommen. Manchen Leuten genügt das, aber ich würde verrückt werden, hätte ich nichts zu tun. Auch mit Kindern, könnte ich nicht

den ganzen Tag zuhause sein. Immer nur Mutter und Hausfrau sein, das könnte ich nicht. Ich würde trotzdem arbeiten gehen, wenn mein Kind in der Schule wäre. Im Moment ist es vor allem etwas, was meinem Leben noch einen Sinn gibt. Ich hoffe, dass meine siebenjährige Tochter bald wieder zu mir kommen kann. Sie lebt bei einer Pflegefamilie und ich sehe sie nicht oft. Leider ist es nicht so einfach, sie wieder zu mir zu nehmen. Es dauert sehr lange, bis diese Entscheidung getroffen wird.

SandraD



De Sënn vum Liewen ...

an dann, bis et zum Enn geet

Mat 19 Joer hat ech d'Flemm mat der Schoul, hat zwar en Diplom als Bautechniker, mee ech hun den I.S.T. (haut eng Uni) net färdeg gemaach. Trotzdeem, ech schwätze vun 1979, krut ech direkt eng Aarbecht, an zwar als Techniker bei engem Elektriker (?). Mäin éischte Chantier, wou ech responsabel war, dat war d'CEDEL (haut Cetrel oder ähnlech), also d'Bank vun de Banken, ech hu mat engem Star-Architekt vum Bureau B. zesumme geschafft. Mäi Patron huet mir Vertraue geschenkt, obwuel ech nach jonk an ouni Erfahrung war ; mee well ech mech agesat hunn an éiergäizeg war, huet dat geklappt. Och aner méi gréisser oder klenger Chantierë stoungen um Programm, wéi z.B.: Centre Nobilis, Match zu Féitz, verschidde Banken etc. An dobäi weess ech haut nach ëmmer net, wéi eng einfach Wiesselschaltung funktionéiert (?). No 3 Joer sinn ech dann trotzdeem entlooss gin, duerch e klenger Fehler, dee mir ënnerlaf ass, allerdéngs éischerter well mäi Patron ze vill op der Rull war, séch verkalkuléiert huet a misse Personal ofbauen. 1. Enttäuschung

Dotëscht hat ech meng éischt grouss Léift, dat schéinste Meedchen aus der Gemeng Hesper. Ech soutz all Owe bei menge «Schwéierelteren» doheem Televisioun ze kucken. Wann «d'Schwéiermamm» an d'Bett gaang ass, sinn ech nach mat mengem «Schwéierpapp» vis-à-vis an d'Disco e Patt huele gaang. Meng Frëndin war ëmmer iergendwou anescht um Tour. 2. Enttäuschung

Zeréck bei d'Aarbecht: No engem Mount an 3 'Bewerbunge' (mir schwätzen 1982) krut ech eng nach besser Plaz a méi Gehalt An zwar an enger grousser Supermarket-Chaine, wou ech zoustänneg war fir de Service Equipment an Entretien an och de Bannen-Ausbau vu

villen neie Gebaier an Zesummenarbeitsbetrieber. Nodeem mäi Chef gekënnegt hat oder..., hat ech gehofft, him seng Plaz kéinten anzehuelen, mee ech krut ee virun d'Nues gesat, mat deem ech net eens ginn sinn. Als Ursach ass gesot ginn, mat 26 Joer wäer ech nach ze jonk fir dee Posten. E Sturkapp, wéi ech sinn, hunn ech du selwer gekënnegt, dee gréisste Fehler,deen ech a mengem Liewe gemaach hunn. 3. Enttäuschung

Préparéiert hat ech mäin Ofgank zwar scho gutt (mir sinn elo 1988). Mat engem ganze Pak voll Generalvertriebung hunn ech mech selbstänneg gemaach a sinn an eng Bürogemeinschaft mat 2 Kollegen agetrueden, fir déi ech och am Ufank, bis dass ech mech etabléiere konnt, geschafft hunn, mat nach enger besserer Pai.

Bis dass si faillite gemaach hunn. 4. Enttäuschung

An, wéll ech si net wollt am Stach loosse an och hir Aarbechter, sou gutt et nëmme méiglech war, se net ze entloossen, hunn ech dann dunn eng Buedemleeërfirma geierft. Ech hunn hinnen zu engem neie Sprongbriet verhollef, mech finanziell verausgabt... a sinn duerno vun hinnen am Stach gelooss ginn. 5. Enttäuschung

Mat e puer Aarbechter hunn ech déi (meng) Firma dann trotzdeem weidergefouert, an si ass esouguer bis op 12 Leit opgebaut ginn. Well ech e gudden Akeifer war, hunn ech bal all Submissiounen gewonnen. Mee, vill Commanden, dat bedeit nach laang net nëmme vill Benefice. Véier Joer méi spéit hunn ech «faillite sur aveu» agereecht. Ech hat näischt méi, mee meng Léit ware bezuelt. 6. Enttäuschung

An elo, mir schreiwen an deer Zäit 1992, hunn ech mech op e gudden, och intime Frënd verlooss. Dräi Joer laang war hie fir mech do, ech och fir hien. Mir waren all Dag zesummen, haten äis gär. Ech sinn Taxi gefuer an hie mat mengem Rover. Ech hunn him esouguer mäi léifst an wertvollst Stéck uvertraut : mäin Hobby-Auto, en décapotabelen Oldtimer, e Sunbeam Alpine, Baujoer 1962. Hien huet mer dee geklaut. 7. Enttäuschung

An domadde war och eis Frëndschaft eriwwer 8. Enttäuschung

1994 krut ech, no ca. 30 Bewerbungen nees eng Plaz als Bautechniker an enger Firma mat ronn 40 Léit, mat mir als eenzege Lëtzebuerger. Dat huet mech net gestéiert, mee d'Aarbechter ware bal all Fransousen, mä de Patron en Däitschen, dee kee Franséisch konnt schwätzen. All Moies um 7.30 h sinn d'Aarbechter vun him op däitsch verannt gin, an ech hunn dat missen op franséisch iwersetzen (ouni, wéi hien ze blären). Doduerch sinn ech Alkoholiker ginn, well ech hu schons vir un der Aarbecht gedronk, fir meng Nerven ze behalen. Owe, no 18 Auer, hat den Här sech zwar nees berouegt, mee dunn hunn ech misse mat him nach e Patt drénke goen fir meng Aarbecht ze behalen. No engem Joer hunn ech gekënnegt. Et goug net méi. 9. Enttäuschung

En neie Projet: ech hu mat Kollegen e Bistro ugefaang, net gaang. 10. Enttäuschung,

E Joer drop e Bistro eleng, falsch gemaach 11. Enttäuschung

Zwëscheduerch e béisen Auto-Accident, Führerschäin verluer 12. Enttäuschung

schung. Hu missen den RMG ufroen. 13. Enttäuschung. Hu missen op dräi verschidde Plazen am ATI schaffen, déi terribel langweileg waren an dobäi wäit ënner mengem Niveau 14./15./16. Enttäuschung. Ech hat d'Flemm. Meng Elteren a gutt Frënn hu mer weidergeholfen, soss wäer et vläicht schons eriwwer, an ech hätt mech ëmbruecht.

Mee, zënter ech mech 2001 selwer an ouni friemen Afloss bei der Stëmm vun der Strooss gemelt hunn a vill nei Léit kenne geléiert hunn - obwuel dobäi och net ëmmer alles esou geet, wéi een dat wënscht. Ville Léit hunn ech moralesch oder finanziell geholfen, oder si bei mech opgeholl, fir dass se en Daach iwwer dem Kapp haten. Ower merci ? Keen ! 17.-x. Enttäuschung

Ech hunn ower nach vill Projeten. Mä ech brauch déi richtëg Léit, déi mir hëllef. Ech muss dat bal, well, ech kruut propezeit (aus der Hand gelies): Du hues e laangt, mä kee schéint Liewen. Ower ech hoffen, dass et nëmme nach besser ka gin. Wou bis lo den Sënn dovou ka sinn, dat weess ech nach net.

PaulL

La route est très longue

Le sens de la vie, voilà un sujet qui est ample qui permet de s'exprimer largement. Je crois qu'il est bon de débiter ce sujet par le commencement, c'est à dire la naissance. On naît tous égaux, personne n'est un voleur, un drogué, un alcoolique, ni violent, ni manipulateur, bref personne n'est fondamentalement mauvais. Le premier jour, on naît (on est) tous des anges, c'est par la suite que la situation se dégrade. Il existe une expression chez moi dont je ne connais pas la traduction exacte: l'être humain est comme la pâte pour faire le pain, tout dépend des mains qui la travaille et qui lui donne sa forme », je veux dire par-là, que tout dépendra de l'éducation et de l'entourage que l'enfant va avoir lors de sa croissance et de cela dépendra son évolution. On peut dire que chacun est une graine, quant au départ on les regarde toutes les graines se ressemblent plus ou moins, mais on ne sait jamais si elles vont donner une rose ou un cactus. La vie commence souvent avec bonheur, même sans rien, les enfants restent innocents, ils ne pensent pas au passé, il ne pense pas au futur, pas de soucis, la vie est belle... Les graines se

ressemblent toutes au début, même lors de leur première sortie de terre, le chêne et le haricot doivent avoir des similitudes.

Il y a quarante ans, la vie était plus simple, elle était sûrement plus rude qu'aujourd'hui car depuis ce temps l'homme s'est habitué à la technologie, la télé, l'informatique, l'Internet, le GSM, les voyages en avion à la portée de tous. Presque tout le monde était heureux à cette époque ou du moins peut-être moins malheureux. Donc je peux dire que tous ces moyens très sophistiqués d'aujourd'hui, sont très positifs, la rapidité de communication. Mais tout à un prix, et à cause de ce prix, les relations familiales se sont dégradées, les amis ne sont plus vraiment des amis, les parents mettent leurs enfants dans des activités pour pouvoir continuer à vivre à leur rythme. Bref, on recherche le bonheur partout autour de nous, mais tout ceci nous en éloigne plus qu'autre chose. Pour être heureux, il faut un peu oublier le monde qui nous entoure, oublier le stress et la pression du monde quotidien et revenir aux vraies valeurs de la vie qui sont l'amour de ses proches, le respect de la famille, l'amitié...

Les gens ne sont jamais contents car tout le monde veut toujours plus, toujours plus loin, toujours plus haut. Ils pensent avancer mais ils restent sur place ou bien même ils régressent. Pour finir, je dirais la vie est une route très longue, il y a évidemment des hauts et des bas, elle est semée d'embûches, elle n'est jamais rose, mais elle n'est jamais mauvaise. L'existence humaine dépend de tellement de paramètres que chacun doit pouvoir choisir ceux qui lui conviennent le mieux, pour que sa propre vie soit heureuse et épanouissante.

KarimN



In einer parallelen Welt

DU bist 10 Meter hoch und teilst die Welt in Gut und Böse! DU schottest uns ab, von der normalen Welt, DU beschützt uns von bösen Blicken von außen, vor Racheakten und Repressalien. DU schottest uns ab von der menschlichen Welt, DU beschützt Sie, damit wir nicht ausbrechen können. DU hältst uns fern von jedem Gefühl der menschlichen Wärme.

In DEINEM Inneren stumpfen wir ab, werden zu Robotern die DU zu dirigieren scheinst! DU wirfst bedrohliche Schatten, binnen denen man sich unwohl fühlt, aber gleichfalls bewirken sie, dass die Leute außerhalb sich weniger fürchten!? DU sperrst Verbrecher ein und sorgst dafür, dass wir unsere Schuld an der Gesellschaft abbezahlen! Solange sind wir DEIN! DU sorgst für Befriedigung in der Bevölkerung. DU hilfst ihnen sich sicher zu fühlen. DU bist der Graben der uns von ihnen trennt, der Graben, der Sie vor uns behütet.

Durch DICH finden sie einen leichteren Schlaf, denn DU bist ihr Beschützer! Jeden Morgen blicke ich aus dem Fenster und was ich als erstes sehe, das bist DU. Eine Mauer die mich umgibt, die mich verschlungen hat wie ein ausgehungertes Tier, egal in welchen Teil dieses Gebäudes ich mich aufhalte und kann nur hoffen, dass DU mich wieder ausspuckst! Tag und Nacht bin ich umgeben nur von DIR. Mit Sorgen sehe ich DICH an; wann komme ich wieder raus? Nachts träume ich von DIR, und tagsüber umgibst DU mich in jeden Moment. Manchmal weiß ich nicht, wach ich oder träum ich?

Mit Hoffnung sehe ich DICH an, dass ich diesmal nicht zu lange DEIN Gefangener bin, dass es diesmal endlich das letzte sein wird! Mit Zynismus sehe ich DICH an, denn man hat mich wie eine Geschwulst, aus der normalen Welt heraus operiert, mich DIR anvertraut, den Schlüssel weggeworfen um mich innerhalb DEINER Welt zu vergessen und um den Anderen, draußen, ein falsches Gefühl der Sicherheit zu geben! Mit heimlichen Gedanken sehe ich DICH an weil ich DIR weh tun möchte, Ein Loch in DEINE dicke Schicht sprengen. Oder DICH einfach nur erklimmen, wie einen Berg, um dann ganz leise zu verschwinden! DU bist 10 Meter hoch und für die Ewigkeit gebaut, gefeit gegen Wind und alle sonstigen Katastrophen.

DU bist hässlich und rächst DICH deswegen indem DU immer mehr willst! DU beherbergst Männer und Frauen, in jedem

möglichen Alter, von jeder möglichen Religion und von jeder Hautfarbe, aus jedem nur erdenklichen Land. Deswegen beurteilst DU sie nicht, DU verurteilst sie wegen ihren Taten, siehst aber nicht den Menschen dahinter! DU schürst den Hass, den wir haben, gegen die Gesellschaft und auf sonst alles mögliche. Hass den wir alle schon viel zu lange in unseren Herzen tragen... DU engst uns ein in unserer Freiheit, in unserer Menschlichkeit, in unserem Handeln, in unserem Willen, in unseren Gefühlen und in unserer Entwicklung! DU erdrückst uns von allen nur erdenklichen Seiten, auf jede nur mögliche Weise, DU schnürst uns die Kehle zu, nimmst uns die Kraft durchzuatmen und das selbstständige Denken! Das machen DIE für uns, DIE für DICH arbeiten, Sich in DIR wohl fühlen, denn nur durch DICH haben sie eine Existenzberechtigung!

DU beschützt uns vor uns selbst. DU schlüpfst in die mahnende Rolle eines Vaters, der sein Kind tadelt! DU sperrst uns ein da wir etwas sehr Dummes getan haben. Doch letzten Endes lässt DU uns wieder frei, nur DU bleibst zurück, denn DU bist ganz allein! DU solltest der Weg zur Erkenntnis sein, aber letztlich erfüllst DU selten DEINEN Zweck! Dies ist DEINE Welt: DU umgibst sie, DU stellst ihre Regeln auf und erwachtest, dass wir sie befolgen. DU sorgst dafür, dass wir niemals vergessen wer und wo wir sind,

Umgeben von 10 Meter hohen Mauern, Umgeben von DIR: in einem Gefängnis! Bitte laß mich wieder frei, denn DU bist nicht mein Freund, DU bist auch nicht meine Familie und schon gar nicht mein Feind, denn DU zwingst mich, mich mit mir auseinanderzusetzen! DU bist nicht schlecht, aber DU bist auch nicht gut. DU bist einfach nur ein Paradox, ein notwendiges Übel! Ohne meine Probleme und ohne mein unüberlegtes Handeln, ohne meine Kriminalität und ohne meine Sucht, hätte ich DICH wohl niemals kennengelernt.

ThomasG

Précieux

La vie est le commencement de tout sur la terre. L'évolution de la vie fait que l'humanité puisse toujours vivre.

Mais pourquoi vivons-nous ?

On vit pour profiter de la vie, pour vivre car la vie est courte et on n'a qu'une vie, c'est pourquoi il ne faut pas la gâcher. Chaque vie est unique. Mieux vaut vivre que seulement survivre. En fin de compte on ne vit qu'une seule fois et on doit profiter sans oublier son avenir. Penser à tout et ne pas gâcher sa vie comme certains le font. Le plus précieux que nous avons c'est notre vie. Mais même si on vit dans le grand luxe et on profite bien de sa vie, il faut pas profiter trop.

PhilippeT

Carnaval à la Stëmm vun der Strooss: Quand le côté ludique rejoint le travail social

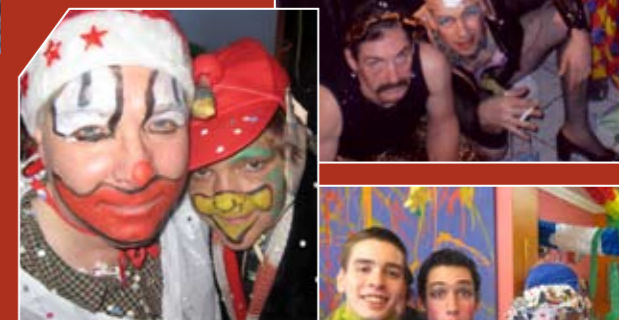
Pendant le carnaval, tout est permis: se laisser aller, faire la fête, glisser dans la peau d'un autre personnage et surtout, oublier ses problèmes. Les responsables de la Stëmm vun der Strooss de Bonnevoie ont profité de cette période de folie pour organiser un bal masqué, suivi d'un défilé et d'une remise de prix pour le plus beau déguisement.

Grâce à cette initiative, des sans domicile fixe, toxicomanes, alcooliques, malades psychiques, bénéficiaires du revenu minimum garanti et chômeurs de longue durée ont pu, l'espace d'un après-midi, oublier leurs problèmes en dansant, en se faisant maquiller et en dégustant des Fueskichelcher, les célèbres beignets de carnaval, spécialement confectionnés pour ce jour pas comme les autres. Le prix du plus beau déguisement a été à Ricky qui s'est vu offrir un repas d'une valeur de 50 € pour 2 personnes dans une pizzeria de Bonnevoie

Au-delà du côté festif, les organisateurs ont découvert qu'il est parfois plus facile d'approcher certaines personnes en situation de grande détresse par le maquillage, la danse et l'amusement que par le travail social conventionnel. Au cours des prochains mois, cette piste fera donc l'objet de tentatives nouvelles.

Klick

FUESPARTY BEI DER STEM VUN DER STROOSS



Une messe le jour de la St Valentin: pour ne pas les oublier

Parce que dans la majorité des cas ils s'en vont sans bruit et dans le plus grand des silences, la paroisse de Bonnevoie a, pour la deuxième année consécutive, décidé de leur rendre un dernier hommage. Pourquoi la St Valentin? Eh bien parce qu'aucun autre jour n'aurait été plus beau que celui-là pour se souvenir de ceux qu'on a aimé, mais qui sont partis beaucoup trop tôt.



Info

Die Mitglieder der Redaktion der Stëmm vun der Strooss sind wieder «on air». Sie präsentieren ihre Sendung D'Stëmm vun der Strooss: Informatiounen vun der Strooss vir d'Leit op der Strooss, jeden ersten Dienstag im Monat von 18:30 bis 20:00 Uhr auf Radio ARA 103,3 und 105,2 FM.

Retrouvez toute l'équipe rédactionnelle dans l'émission D'Stëmm vun der Strooss: Informatiounen vun der Strooss vir d'Leit op der Strooss, diffusée chaque premier mardi du mois, de 18:30 à 20 heures, sur les fréquences 103,3 et 105,2 FM de radio ARA.



Equipe rédactionnelle:

Alexandra Oxacelay, Tania Draut, SuzyP, PhillippeT, Paul, gen, Muckel, tiwi, DanW, De Klengen, Dr Love, MikeR, YvesE, KarimN, SandraD, pawe, Boomer, PascalW

Photos/ Illustrations:

Stëmm vun der Strooss, Muckel, PatrickC, SuzyP

Layout:

Stefan Thelen

www.modelldesign-trier.de

Korrektur:

Lëtzebuergesch Sprooch an Orthographie: Lex Roth

Impression:

Polyprint, 44, rue du Canal, L-4050 Esch/Alzette

Abonnement:

Vous pouvez soutenir nos actions en choisissant l'une de ces formules:

Abonnement journal + carte de membre: 20 €
Abonnement journal: 15 €
Carte de membre: 10 €

en versant la somme correspondante sur le compte LU63 0019 2100 0888 3000 auprès de la BCEE.

D'Stëmm vun der Strooss vient d'obtenir le statut d'utilité publique par arrêté grand-ducal du 29 août 2003. Vous pourrez désormais déduire des impôts les dons que vous nous aurez faits.

Rédaction:

105, rue du cimetière
L-1338 Luxembourg/ Bonnevoie
Tél: 49 02 60 Fax: 49 02 63
redaktion@stemmvunderstrooss.com
www.stemmvunderstrooss.com

Stëmm vun der Strooss asbl est conventionnée avec le Ministère de la Santé et travaille en étroite collaboration avec la Croix Rouge luxembourgeoise.

Les articles signés ne reflètent pas nécessairement l'opinion de l'association.



▶ Stëmm vun der Strooss asbl

105, rue du Cimetière
L-1338 Luxembourg
Tél. (00352) 49 02 60
Fax (00352) 49 02 63
stemm@stemmvunderstrooss.com
www.stemmvunderstrooss.com

LUXEMBOURG



ESCH SUR ALZETTE



32, Grand-Rue
L-4132 Esch-sur-Alzette
Tél. (00352) 26 54 22
Fax (00352) 26 54 22 27
esch@stemmvunderstrooss.com
www.stemmvunderstrooss.com